

Kiebitz

Die Wochenzeitung für Lüchow-Dannenberg, Dömitz, Lenzen und Umgebung

63 Kilometer, zwölf Bananen und viele Hurras

Elbeschwimmer trifft beim Elbekirchentag ein – Konzert mit Rolf Zuckowski

ac Hitzacker. Große Augen machten die rund 800 kleinen und großen Zuschauer des Rolf Zuckowski Konzertes am Sonnabend, als der Hamburger Liedermacher ankündigte, dass gleich ein Mann kommen wird, der 63 Kilometer in der Elbe geschwommen ist. „Und das ohne Pause – rund elf Stunden lang,

Elf Stunden ohne Pause

mit nur zwölf Bananen Verpflegung.“ Als Claus Rainer Wolter in seinem Neoprenanzug auftaucht, steigen viele Kinder auf die Sitzbänke. Alle wollen einen Blick auf den 62-jährigen erhassen, der morgens um 4 Uhr in Warenberg in Sachsen-Anhalt losgeschwommen war und nach 15 Uhr in Hitzacker wieder aus dem Elbwasser gestiegen ist.

Ziel seiner Anstrengungen war der mittlerweile dritte Elbe-Kirchentag, der am Sonnabend in Hitzacker stattfand. Mit der Aktion möchte er „wachrütteln und daran erinnern, dass die Natur viel Schönes zu bieten hat“. Unterstützt hat ihn dabei eine Gruppe des DLRG Hitzacker, die ihn mit zwei Beibooten begleitet hat. „Mir ist es auch wichtig, Kindern zu zeigen, dass es mehr gibt als vor dem Fernseher oder dem Computer zu hocken“, betont der Elbeschwimmer.

Die Kinder und ihre Eltern, die sich beim Elbekirchentag an Hitzackers See einfanden, hatten ohnehin etwas Besseres vor: Auf der Wiese am Archäologischen Zentrum war ein Parcours aufgebaut, der Kindern wie Erwachsenen den Elbestrom spielerisch näher bringen sollte. Seite 3



Welche Stationen die siebenjährige Lina-Marie im Elbkinderland in Hitzacker bereist hat, ist auf ihrer Stempelkarte zu sehen. Aufn.: A. Carmienieke

Grenzenlose Freude

Fortsetzung von Seite 1

ac Hitzacker. Entlang eines 30-Meter-langen Elbverlaufs gab es zwölf Stationen, an denen es viel über den Fluss und die an ihm liegenden Städte zu erfahren und erleben gab: Eine Kletterwand etwa stand symbolisch für das Elbesandsteingebirge. In „Meißen“, das für seine Porzellan-Manufaktur berühmt ist, konnten Kinder Fliesen bemalen, in „Stade“ Apfelsaft selber pressen, in „Dömitz“ eine Brücke bauen und in „Cuxhavener Mündungsgebiet“ in Fühlkisten Exponate aus dem Wattenmeer wie Muscheln oder Seesterne ertasten.

Hinweistafeln gaben zusätzliche Informationen zu den jeweiligen Orten. „So können auch die Großen vielleicht noch das ein oder andere lernen“, sagte Organisatorin Dagmar Jacobsen.

Abschluss des Familientages bildete das Konzert von Rolf Zuckowski, das der Liedermacher mit 195 Kindern aus den Elbstädten Hitzacker, Dannenberg, Bleckede, Hamburg und dem tschechischen Radost gestaltet. Neben mutigen Soli wie etwa eines des vierjährigen Luca Klose bot das Konzert einige Überraschungen. So holte Rolf Zuckowski etwa die verlüftete Chorleiterin Friederike Kampferbeck zum Mitsingen auf die Bühne.

Bedeutungsvolle Textzeilen wie „Wir hier an der Elbe sind zu Haus am selben Fluss“ – machten deutlich, dass das Elb-önderland keine Grenzen mehr kennt.